



# SCHOOL-SCOUT.DE

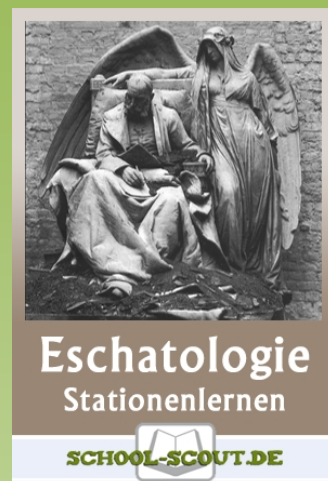
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Stationenlernen: Eschatologie - Wohin gehen wir?*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)





<b>Titel:</b>	Eschatologie – Wohin gehen wir?
<b>Reihe:</b>	Stationenlernen
<b>Bestellnummer:</b>	72463
<b>Kurzvorstellung:</b>	<p>Die Eschatologie ist als Teil des Umgangs mit dem eigenen Tod und der eigenen Vergänglichkeit ein wichtiger Teil der Allgemeinbildung und als Impuls zur Meinungsbildung ein hervorragendes Thema für den Religionsunterricht.</p> <p>Verständliche Infotexte sowie abwechslungsreiche Aufgabenstellungen und Sozialformen führen die Schüler auf eine motivierende Art und Weise an die Thematik heran. Sie eignen sich grundlegendes Wissen an und ihre Meinungs- und Gesprächsbildung wird gefördert.</p>
<b>Inhaltsübersicht:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials</li><li>• Vorbereitung der Stationen</li><li>• Einführender Informationszettel für die Schüler</li><li>• Laufzettel</li><li>• 12 Stationen einschließlich Lösungen</li><li>• Abschlusstest</li></ul>

## Didaktisch - methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials



Die Methode des Stationenlernens ermöglicht einen binnendifferenzierenden Unterricht, insofern sich die Schülerinnen und Schüler die Stationen selbst auswählen und mit einem Lernpartner, der ebenso schnell oder auch langsam arbeitet, vergleichen. Ein solches Verfahren nennt man deshalb auch Lerntempoduett. Als Lehrer haben Sie nur eine lernunterstützende Funktion. Sie erklären zunächst die Vorgehensweise und legen die Texte an den entsprechenden Stationen bereit. Die Stationenarbeit setzt sich aus Pflicht- und Wahlstationen zusammen. Die Pflichtstationen müssen von den Schülerinnen und Schülern erledigt werden und sollten notfalls als Hausaufgabe mitgegeben werden.

Die Wahlstationen sind freiwillig, sie sind zunächst als zusätzliche Übung gedacht: Die Schülerinnen und Schüler mit einer schnelleren Lerngeschwindigkeit erhalten so zusätzliche Übungen, die sie im Unterricht oder zu Hause machen können, um sich auf die nächste Klassenarbeit vorzubereiten.

Außerdem sind die Wahlstationen als Hilfestellung gedacht. So werden Lernschritte, die für manche Schülerinnen und Schüler selbstverständlich und einfach sind, noch einmal konkret beschrieben und angeleitet. In dem Sinne kann das Material ganz gezielt zur individuellen Förderung eingesetzt werden. Die Abfolge der einzelnen Stationen ist festgelegt und sollte auch nicht verändert werden, da die einzelnen Schritte aufeinander aufbauen!

Ist eine Station bearbeitet, so holen sich die Schülerinnen und Schüler bei Ihnen den Lösungsbogen, korrigieren ihre Ergebnisse selbstständig mit einem roten Stift und tragen ihre Fehlerzahl im Laufzettel ein. Sollten bei der Korrektur Fragen auftauchen, so können sie diese auf ihrem Lösungsbogen notieren. Die Fragen sollten am Ende der Stationenarbeit gemeinsam besprochen werden. Der Abschlusstest dient den Schülerinnen und Schülern sowie der Lehrkraft zur Überprüfung der Lernfortschritte und schließt die offene Unterrichtsphase des Stationenlernens im Plenum ab.

## Vorbereitung der Stationen



Station 5: Die Schüler benötigen Internetzugang.



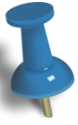
Station 6: Die Schüler benötigen Internetzugang und evtl. Lektüre über den Umgang mit dem Tod im europäischen Mittelalter.



Station 8: Die Schüler benötigen Internetzugang.



Station 10: Die Schüler benötigen eine Bibel.



Station 12: Die Schüler benötigen Internetzugang.

## Lernen an Stationen: Eschatologie

Die Stationenarbeit besteht aus Pflicht- und Wahlstationen. Die Pflichtstationen müsst ihr in der Stunde erledigen, wenn ihr es nicht schafft, macht sie bitte zu Hause fertig.

Die Wahlstationen sind freiwillig, sie sind als zusätzliche Übung und als Hilfe gedacht. Ihr könnt sie im Unterricht machen, wenn ihr mit der Pflichtstation schon fertig seid, oder zu Hause, um euch auf die nächste Klassenarbeit vorzubereiten.

Die Abfolge der einzelnen Stationen ist festgelegt und sollte auch nicht verändert werden, da die einzelnen Schritte aufeinander aufbauen!

Wenn ihr eine Station bearbeitet habt, könnt ihr eure Ergebnisse mit dem Lösungsbogen vergleichen. Falls dabei Fragen auftauchen, notiert sie einfach auf eurem Lösungsbogen.

Achtet auch darauf, dass manche Stationen in Partner- oder Gruppenarbeit bearbeitet werden sollten!

Viel Spaß – und los geht's!



## Stationspass: Eschatologie

Name: \_\_\_\_\_

Station	Priorität	Name der Station	Sozialform	erledigt	korr.	Fragen
1	Pflicht	Eschatologie	EA			
2	Pflicht	Erfahrungsaustausch	PA			
3	Wahl	Wahrsagerin	EA			
4	Pflicht	Mind-Map	PA			
5	Pflicht	Internetrecherche	PA			
6	Wahl	Der Umgang mit dem Tod – früher und heute	EA			
7	Pflicht	Der Tod aus medizinischer Sicht	EA			
8	Pflicht	Unsterblichkeit	EA			
9	Pflicht	Ewiges Leben aus christlicher Sicht	EA			
10	Pflicht	Gott als Richter	EA			
11	Pflicht	Das Jüngste Gericht	PA			
12	Wahl	Frohe Botschaft	EA			

### Station 3: Wahrsagerin



Stelle dir vor, eine Wahrsagerin könnte dir sagen, wie alt du wirst: Würdest du es wissen wollen? Warum oder warum nicht? Überlege dir mögliche Argumente für beide Szenarien.

Schreibe sie stichpunktartig in die Tabelle.

Ja	Nein

## Lösung zu Station 6

1. Im europäischen Mittelalter wurden die Menschen im Durchschnitt nur 35 Jahre alt, und selbst Adlige, die bessere Lebensbedingungen hatten, besaßen keine wesentlich größere Lebenserwartung. Vor allem starben zu dieser Zeit viele Kinder und Säuglinge an Krankheiten, aber auch Mütter im Kindbett. Dadurch wurden die Menschen insgesamt häufig und zumeist schon in jungen Jahren mit dem Tod konfrontiert. Er war damals ein normaler Bestandteil des Alltags, die Menschen im Mittelalter hatten also einen ganz anderen Umgang mit dem Tod. Es gab viele Rituale und Zeremonien, die zum Sterben und nach dem Tod durchgeführt wurden. Der Tod war also eher so etwas wie ein gemeinschaftliches Erlebnis. Nach dem Tod hielten die Angehörigen eine Totenwache. Außerdem glaubten die allermeisten Menschen fest daran, dass der Tod ein Übergang in ein anderes Leben ist, wodurch sie ihn viel weniger endgültig sahen.
2. Aufgrund verbesserter Lebensbedingungen und moderner Medizin werden Menschen heute deutlich älter als im Mittelalter. Außerdem leben die meisten Menschen heute nicht mehr wie im Mittelalter in Großfamilien. Schon darum kommt man heutzutage mit dem Tod in der Regel erst später und viel seltener in Berührung. Der Tod wird dadurch nicht mehr als gewöhnlicher Bestandteil des Alltags gesehen, sondern als Schicksalsschlag. Viele Menschen wissen daher auch nicht, wie sie mit alten oder kranken Menschen umgehen sollen und gehen dieser Situation dann aus dem Weg. Die meisten Menschen sterben im Krankenhaus oder in einem Heim. Die Angehörigen sind danach mehr auf sich gestellt als früher, es gibt weniger Rituale und weniger Unterstützung von der Gemeinschaft.



## Station 8: Unsterblichkeit



Heutzutage sind die meisten Menschen der Auffassung, dass der Tod zum Leben dazu gehört. Es gibt aber auch einige, die das anders sehen. Einige Einrichtungen und Forscher suchen nach Methoden gegen das Altern oder das Sterben selbst. Hier siehst du eine kleine Auswahl.

1. Ordne den Texten die richtigen Überschriften aus dem Kästchen zu. Du kannst das Internet oder Lektüre zur Hilfe nehmen.

Robert Freitas, Cyborgologie, Calico, Mind-Uploading, Aubrey de Grey, Kryostase,

1

In diesem Bereich geht es darum, dass der Mensch mit Hilfe von technischen Implantaten erhalten oder verbessert wird.

2

Dieser Bioinformatiker und Biogerontologe führt das Altern wie eine Krankheit auf biochemische Prozesse zurück, die man aufhalten kann. Er leitet die SENS Foundation und ist Stifter des Methusalem-Maus-Preises.

3

Bei diesem Verfahren werden Organismen oder Organe konserviert, damit sie wiederbelebt werden können, falls dies in der Zukunft möglich wird.

4

Dieser Wissenschaftler entwickelt Nanomaschinen, die im menschlichen Körper Krankheiten in Schach halten und Reparaturarbeiten durchführen sollen. So soll der Alterungsprozess irgendwann zum Stillstand kommen.

5

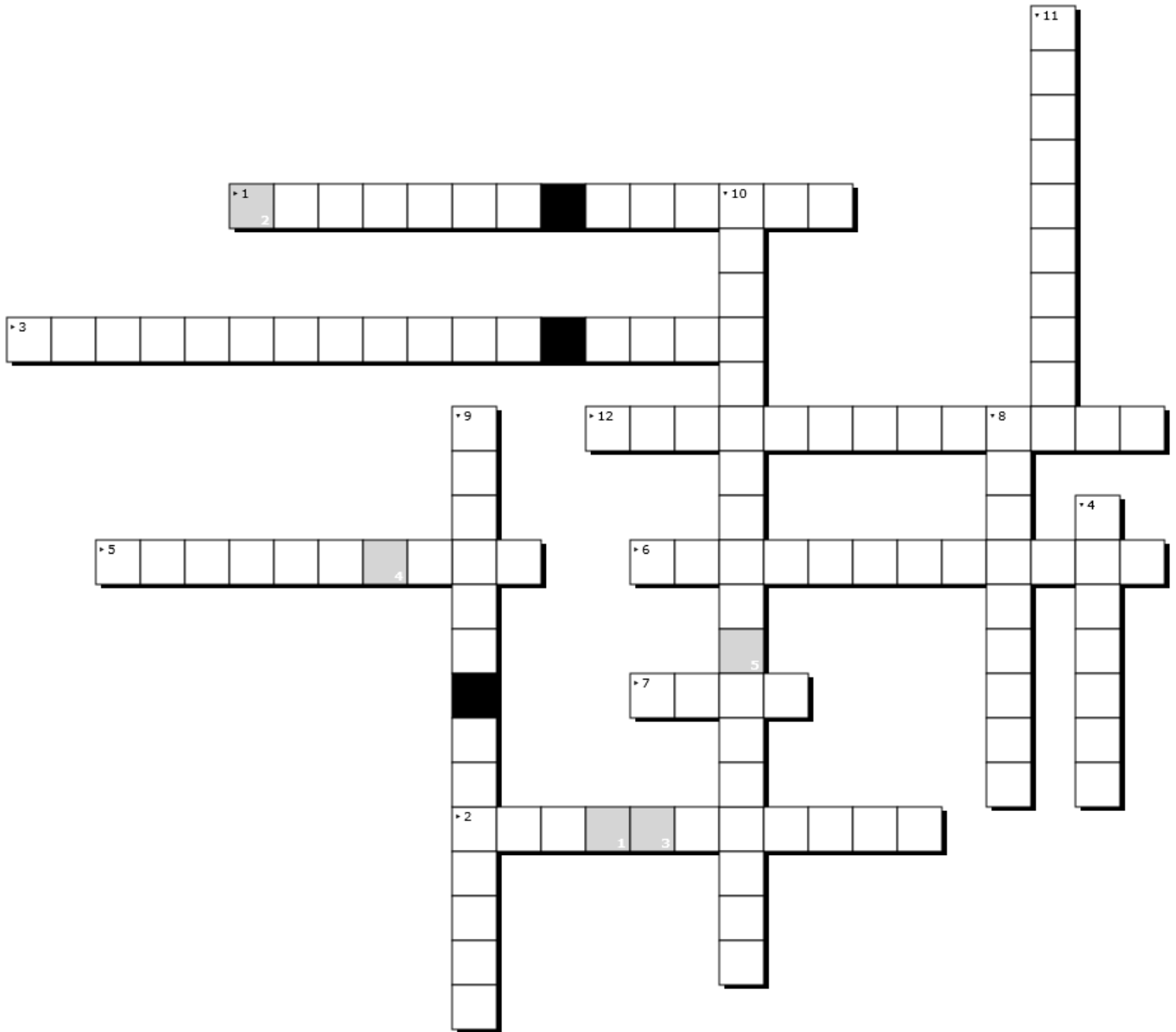
Dieses Biotechnologieunternehmen ist eine Tochtergesellschaft von Google Inc. und entwickelt verschiedene Methoden gegen die menschliche Alterung.

6

Das wird es wirklich schräg: Hier geht es darum, das Bewusstsein des Menschen in ein digitales Medium auszulagern. Er würde dann theoretisch nicht krank werden oder sterben, aber andererseits wäre er auch nicht länger ein Mensch.



# Kreuzworträtsel: Eschatologie



Lösung: Das Leben soll in Fülle und  gelebt werden!



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Stationenlernen: Eschatologie - Wohin gehen wir?*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

